

AKTIVITÄT 1A.

„Jenseits unseres eigenen Blickfelds“

„DER KLIMAWANDEL IST
EIN THEMA, ABER ICH HABE
GRÖßERE PROBLEME.“



EINLEITUNG

Ein gerechter Übergang wird je nach den Lebensumständen, Identitäten und Weltanschauungen der Menschen unterschiedlich erlebt. Die Teilnehmenden an dieser Aktivität erkunden, wie Werte und gelebte Erfahrungen die Sichtweise auf den Klimaschutz prägen. Durch die Identifizierung der Rahmenbedingungen und Prioritäten hinter klimabezogenen Aussagen üben sie, Klimaschutzmaßnahmen auf relevante, respektvolle und integrative Weise mit den wichtigsten Anliegen der Menschen zu verknüpfen.

DIE AKTIVITÄT

Nennen Sie Zitate aus der Praxis oder allgemeine Vorbehalte gegen Klimaschutzmaßnahmen und bitten Sie die Teilnehmenden, anhand der Fragen in der Tabelle darüber nachzudenken. Diese Aktivität ermutigt die Teilnehmenden, aus ihrer eigenen Sichtweise herauszukommen und sich darin zu üben, mit den Augen der anderen zu sehen.

Schritt 1: Ein Zitat aufgreifen

- Stellen Sie eine kurze Aussage vor (z.B. aus den Medien, Stimmen aus der Community oder Politikern).
- Stellen Sie folgende Frage: „Was sagt dieser Person wirklich?“
- Ermutigen Sie die Teilnehmenden, über den reinen Wortlaut hinaus zuzuhören.

Schritt 2: Identifizieren Sie die Rahmenbedingungen

- Fordern Sie die Gruppe zum Nachdenken auf: „Welche Identität, welches Glaubenssystem oder welche Lebenserfahrung könnte diese Perspektive prägen?“
- Beachten Sie, dass mehrere Rahmenbedingungen nebeneinander vorkommen können. Nehmen Sie verschiedene Vorschläge ohne Wertung auf.

Schritt 3: Untersuchen Sie die Bedenken

- Aufforderung zum Nachdenken: „Welches Problem / Gefühl könnte hinter diesem Kommentar stecken - Angst, Desillusionierung, Stolz, Überleben, Würde?“
- Ermutigen Sie die Teilnehmenden, sowohl emotional als auch praktisch zu denken.

Schritt 4: Neuausrichtung des Themas Klimawandel

- Stellen Sie folgende Frage: «Wenn Sie den Klimawandel aus dieser Perspektive betrachten würden, was würde das bedeuten? Was könnte diese Person

befürchten, bei einem Übergang zu verlieren, oder hoffen, zu gewinnen?“

BEISPIELE VON ZITATEN

Die Moderatoren werden ermutigt, Geschichten und andere Zitate einzubeziehen.

- „Warum sollten wir uns für CO2-Steuern interessieren, wenn ich meine Miete nicht bezahlen kann?“

Maria ist eine alleinerziehende Mutter, die lange Schichten schiebt, um mit den steigenden Mieten in ihrer Stadt zurechtzukommen. Jeder Monat ist eine Herausforderung, um Unterkunft, Kinderbetreuung und Lebensmittel zu bezahlen. Wenn sie hört, wie Politiker über CO2-Steuern diskutieren, erscheint ihr das irrelevant. Für sie ist das Überleben heute dringender als eine Politik, die auf eine ungewisse Zukunft ausgerichtet ist.

- „Die grüne Politik tötet unsere Bauernhöfe.“

Johann betreibt einen mittelgroßen Familienbetrieb, der seit Generationen weitergegeben wird. In letzter Zeit haben ihn strengere Umweltauflagen dazu gezwungen, den Viehbestand zu reduzieren und in teure neue Anlagen zu investieren. Er ist stolz darauf, seine Mitmenschen zu ernähren, aber er hat das Gefühl, dass sein Lebensunterhalt und seine Identität als Landwirt bedroht werden. Klimapolitik fühlt sich nicht wie Unterstützung, sondern wie Bestrafung an.

- „Diese Demonstrierenden blockieren den Verkehr und schaden den Beschäftigten, nicht den Milliardären.“
- „Es gibt eine Wohnungskrise und wegen der Umweltvorschriften können keine weiteren bezahlbaren Wohnungen gebaut werden.“
- „Ich weiß, dass Fliegen nicht gut ist, aber Zugfahren ist zu teuer.“
- „Die biologischen, veganen Optionen im Supermarkt sind viel zu teuer - nur reiche Leute können es sich leisten, so zu essen.“
- „Warum sollte ich mein eigenes Verhalten ändern, wenn reiche Leute in Privatjets fliegen?“
- „Wir können uns gerade erst ein Auto leisten, und jetzt soll ich für ein fancy Elektroauto bezahlen?“